

sie so vielerhand seltsamer vnd fremder Waren/ die sie auß frembden Landen in ihr Vaterland bringen können/ behalten / vnd sich so artig in den Poffen schicken daß sie allezeit etwas neues vnd seltsames in ihren Krämen haben/vnd auff die Bahn bringen. Vnd wer solches nit wil glauben / der mag zu Benedig oder zu Metland vnter die Kräme gehen/wenn er wil/ so wirdt er allezeit etwas neues vnd vnerhörtes befinden vnd erfahren / damit er seinen Beutel länern/ oder seinen Augentlust blissen mag.

Mängel  
der Krä-  
mer.

An Mängeln tragen sie fast dz Wasser mit den Kauffleuten an einer Stangen / ist der halben nit nötig / daß ich mich vnd andere Leute allhie lenger damit auffhalte / da ich doch dieses wil hinu setzen / daß sie so gedienstig sind / daß sie auch für einen Heller Schwefelhölzlein verkauffen / damit auch die Mäade ihrer genießen / wann sie des Morgens ein Liecht anzünden / oder ein Feuer an machen wollen.

Vorkauf-  
fer.

Endlich gehören auch die Vorkaufffer in diese Zunft/welche dem gemeinen Nutzen zu gutem vnd beförderung / vnterschiedliche

Wahren mit grossen Summen an sich kauf-  
fen als Mähl/Wein/Del/ Tuch/ vnd andere  
dergleichen/ vnd sie hernach einem jeden nach  
seiner Notdurfft/vmbs Gelt / widerumb mit-  
theilen. Vorzeiten haben sie die Römer Ta-  
bernarios, wie denn ihre Packhäuser oder Ge-  
welber auch Taberna genennet worden. Da-  
hero Nonius Marcellus schreibet: Tabernae  
non tantum vinariae sunt, sed & omnes, quae  
sunt vltus popularis: Das ist: Es werden nit  
allein die örter/da der Wein seil/Taberna ge-  
nennet / sondern auch alle die / da gemeine  
Wahren inn verkaufft werden.

Diese sind auch den Kauffleuten / so im  
Grosso, wie man es zu nennē pfleget/verkauff-  
ten/gleich / vnd bringen beydes ihnen selbst  
vnd andern Leuten/so ihrer Wahr bedürffen/  
guten Nutzen / sintemal man bey ihnen auch  
allerhand/so beydes zur Speise vnd zur Klei-  
dung nötig/finder: kommen aber auch mit ih-  
nen in den vielfältigen Mängeln vberem/wie  
sie dan alle vber einen Leist geschlagen/vnd im  
Boden des Ballen mit einerley Zeichen ge-  
märcket. Davon auff dißmal gang.

#### ANNO TATIO

### Vber den Vier vnd sechzigsten Discurs.

Die Kauffleut betreffend/finder man auch etwas bey Celio Rodigino lib. 11. Antiquarum  
Lectio num, cap. 56. vnd bey Calcagnino in dem wort/Mercatura. Des gleichen auch bey  
Petro Victorio, fol. 204.

## Der Fünff vnd sechzigste Discurs.

### Von Müllern/Handmüllern/Wannen vnd Sibmachern.



Als Müllerhandwerck wird/  
was desselbigen erste Invention  
belangen thut / der Göttin Ce-  
reri zugeschrieben/also dz wann  
schon sonsten nichts daran zu  
loben / so were doch dieses genug / daß sich die  
Müller keine Säu zu seyn liessen düncken/  
als welche von einer solchen Göttin herkom-  
men / vnd von derselbigen auß gebracht vnd  
Canonicirt worden / vnd thut ihm Iuuenalis  
bey nahe zu viel/ daß er in einer Satyra so  
schimpfflich von ihnen redet / vnd vnter an-  
dern auch diese wort seget:

Segnipedes, digniq; molam versare ne-  
potes.

Das ist:

Faul Schlingel/deren Enckel zmal  
Nichts bessers werth/ als daß sie all  
Den Mühlstein sollen treiben hrumb/  
Vnd keiner von dem Handwerck kom.  
Dan es ist eine vberaus nügliche Profession/  
deren man zu erhaltung Menschliches Le-

bens nit kan entrathen / sintemal der Mensch  
sich ohne Mähl vnd Brot nit lang auffhalten  
kan/Wil man aber Mähl haben/so muß man  
es bey dem Müller bestellen / vnd denselbigen  
zum Freund halten. So sind die Müller auch  
gemeiniglich saubere Gesellen / wie dann das  
Handwerck auch sauber ist / Dann ob schon  
ihre Müß vnd der Kützel etwas weiß bestän-  
bet/so ist es doch kein Roth / sondern ein weiß-  
ser Staub/der sich leichtlich lest abschütteln.

Was aber ihre Würde/Schönheit vnd An-  
ständigkeit belanget/finde ich wenig davon ge-  
schrieben: vnd was mich anlanget/wolte ich  
sie gern bis in den Himmel erheben/oder ihnen  
sonst allen Dienst vnd guten Willen erzeigē/  
wann ich nur die geringste Gelegenheit darzu  
kündte finden/auff daß sie desto mehr Ursach  
hätten/gut Mähl zu machen/vnd den Kumpf-  
fen nit so tieff in anderer Leute Säcke zu stof-  
fen/wie bisweilen geschiehet. Aber der Teuffel  
steckt gar in der Mülen / vnd ist das Hand-  
werck bey dem weissen Staub / der sich auß-  
wendig